

Pressemitteilung

Press release



**Stiftung
Wilhelm
Lehmbruck
Museum**

**Zentrum
Internationaler
Skulptur**

Düsseldorfer Straße 51
D – 47049 Duisburg

T +49 (0) 203 283 3138
F +49 (0) 203 283 38 92
presse@lehmbruckmuseum.de
www.lehmbruckmuseum.de

5. Mai 2010

Ai Weiwei trifft Joseph Beuys

Fortsetzung unserer neuen Ausstellungsreihe

„Zu Gast in unserer Sammlung“

Hiermit laden wir Sie herzlich ein zu einer weiteren spannenden Konfrontation zweier Werke: eines aus unserem Haus und eines aus der Ausstellung des Museum DKM. Zu sehen sind die Werke ab Freitag, den 7. Mai.

Ein Pressegespräch hierzu findet am Freitag, den 7.5. um 11 Uhr statt.

Ab dem 7. Mai 2010 trifft die „Welle“, ein Werk des chinesischen Künstlers Ai Weiwei, auf das „Mammut“ von Joseph Beuys, ein Werk aus Privatbesitz in der Sammlung des LehmbruckMuseums. Die „Welle“ ist eine Leihgabe im Kontext der Ausstellung „Ai Weiwei - Barely something“ im Museum DKM.

Bei der im Jahr 2008 entstandenen „Welle“ des chinesischen Künstlers handelt es sich um eine elegante Porzellanskulptur, entstanden in der handwerklichen Tradition der chinesischen Keramik. Das 1960 entstandene Werk von Joseph Beuys ist ein Stuhl-Objekt, bestehend aus einem Klappstuhl aus der Beuys'schen Wohnung mit einem darauf abgelegten, abgenutzten Stoff-Elefanten, ursprünglich ein Spielzeug seiner beiden Kinder Wenzel und Jessyka.

Beiden Werken gemeinsam ist eine politisierende und gleichzeitig emotionale Kraft. Aus den ihrer jeweiligen Kultur entstammenden Materialien und Symbolen haben Beuys und Ai Weiwei, beide auf ihre Weise Revolutionäre und zeitkritische Provokateure, Werke in einer archaischen und damit universell verständlichen Sprache geschaffen. Hinter der glatten Perfektion und Schönheit der „Welle“ lauert nach dem Schock der Tsunami-Katastrophe das Verderben. Sie erscheint uns wie ein Symbol für das zerstörte Verhältnis von Mensch und Natur.

Der Stoff-Elefant, eigentlich ein alltägliches Spielzeug, wird von Beuys ins Mythische überhöht, indem er ihn mit dem Urtier „Mammut“ aus prähistorischer Vergangenheit gleichsetzt. Das Tier



Pressemitteilung

Press release

liegt kraftlos über dem Stuhl, sein Ohr ist verloren: ein Abglanz der „sozialen Plastik“ und eines kulturübergreifenden Weltbildes, in dem Natur, Tier und Mensch noch eine Einheit bildeten.

Hinweis: Ausstellung Ai Weiwei, „Barely something“ im Museum DKM, bis 20. September 2010.

(**Abb.:** Joseph Beuys, Mammut, 1960/65 / Ai Weiwei, Welle, 2008, Foto: Diemer, ©: VG Bildkunst, Bonn)